

Das Projekt „Gegenstandslosigkeit als Herausforderung ästhetischer Erfahrung“ lädt ein zu der Frage nach der Rolle der avantgardistischen Gegenstandslosigkeit bei der Wandlung im Begriff des Kunstgegenstands.

Sektion I ist der frühen Avantgarde gewidmet, in der die Dinge ein Gesicht bekommen. Im Zentrum stehen die Schreckensvisionen vom unmenschlichen Leben der Dinge, die im Futurismus in Aufruhr geraten, um sich zu verwandeln. Schornsteine, Straßenbahnschienen – das dienstbare Arsenal industrialisierter Städte öffnet seine archaischen Augen und starrt den Künstler an.

Sektion II wird vielzählige Kontexte ausgehend von einer den Avantgardismen gemeinsamen Tendenz beleuchten: Um die Spezifik des Kunstgegenstandes zu bestimmen, wird er in *Ding* (vešč') und *Gegenstand* (predmet) gespalten. In der russischen Moderne, die zwischen Artefaktskepsis und Dingbegeisterung schwankt, treten die künstlerische *Gegenstandslosigkeit* (bespredmetnost') auf der einen Seite und die *Dingästhetik* (veščizm) auf der anderen Seite in eine werkästhetische Dialektik ein: Mit der Befreiung des Werkes von gegenständlichen Bezügen und Referenzen verdinglichen sich zugleich sein Material und seine Konstruktion.

Die Sektion III wird den Wandlungen des Kunstgegenstandes vom Artefakt bis zur Faktographie folgen. So brauchen sich in den an den Suprematismus anschließenden Richtungen einer metaphysischen Kunst die Schwundstufen des Artefaktes auf. Einer inneren Logik der Reduktion gemäß kommt es zur Ersetzung des hergestellten Kunstgegenstands durch bloße ‚Projektionen‘ und in letzter Konsequenz zum ‚Machen von Nichts‘. Doch die Materialbegeisterung in den Avantgarden ist auch durch solche neue Formen der Gegenstandslosigkeit nicht zu verdrängen. Das konstruktivistische Objekt, die „Biografie des Dinges“ und die Ding-Ekstasen im Film sind das Ergebnis eines Professionalismus, der sich selbst an der Funktionalität technischer Verfahren misst.

In der IV. Sektion treten wir in einen Dialog der Avantgarden ein. Auf der einen Seite wirkt im Objektbegriff des Minimalismus oder im Zweifel an der Gegenständlichkeit der Fotografie möglicherweise noch die avantgardistische Abstraktion nach. Auf der anderen Seite bekundet sich in konzeptueller Kunst eine Skepsis gegenüber einer avantgardistischen Kultur des Herstellens und ein Innehalten vor der Verletzlichkeit der Dinge. Wir folgen der Erfahrung der Dinge bis in Andy Warhols Disaster-Diptychen hinein – einer endlos gelegneten Katastrophe.

## IMPRESSUM

**Koordinatoren:** Anke Hennig, Georg Witte

**Kontaktadresse:** SFB 626, Altensteinstraße 2-4

14195 Berlin, Telefon: +49 30 838 574 00

E-Mail: artefaktskepsis@gmx.de

Internet: <http://www.sfb626.de/index.php/veranstaltungen/workshops/2006-11-17/>

**Gestaltung:** Zwölf Medien, Mathias Czerwonka

## ANFAHRT



### U-Bahn:

Line U3 bis U Dahlem-Dorf

### Bus:

Linie X83 bis U Dahlem-Dorf

Linie X11 bis Hittorfstraße

### Metrotram:

Linie M11 bis Hittorfstraße

## UNTERSTÜTZT DURCH

Deutsche  
Forschungsgemeinschaft



Freie Universität



Berlin



# DER DEMENTIERTE GEGENSTAND

artefaktskepsis der russischen avantgarde zwischen  
abstraktion und dinglichkeit

**17/18 NOVEMBER 2006**

silberlaube (fu berlin) – raum kl24/122d  
habelschwerdter allee 45

Ein Workshop des Sonderforschungsbereiches 626 „Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste“,  
veranstaltet vom Teilprojekt „Gegenstandslosigkeit als Herausforderung ästhetischer Erfahrung“

# I Обыче о Вещях (обыче)

---

FREITAG, 17. NOVEMBER 2006

13.00 Eröffnung  
13.15 Einführung

---

*Sektion I*

*Das Gesicht der Dinge*

*Moderation: Matthias Schwartz*

**13.30 Hans Günther**

Das Leben der Dinge – italienischer und russischer Futurismus

**14.15 Hubertus Gaßner**

Tod und Wiederauferstehung der Dinge

**15.00 Julia Kursell**

Stravinskij am Klavier

**15.45** Kaffeepause

---

*Sektion II*

*Das ästhetische Objekt zwischen Ding und Gegenstand*

*Moderation: Anke Hennig*

**16.15 Aage A. Hansen-Löve**

Gegenstand, Ding, Ungegenständlichkeit, Verdinglichung

**17.00 Igor' Čubarov**

Das befreite Ding im Konflikt mit dem vergegenständlichten Bewusstsein. Zur Korrespondenz der Begriffe ‚Verfremdung‘ und ‚Entfremdung‘ (‚Entäußerung‘) in der russischen literarischen Avantgarde

**17.45 Ilja Kujuk**

Verwaltung der Dinge und Aufprall der Gegenstände: Problematik der Dinglichkeit in der Poetik der Gruppe OBĚRIU und der Philosophie der „Činari“

---

SAMSTAG, 18. NOVEMBER 2006

---

*Sektion III*

*Vom Artefakt zur Faktographie*

*Moderation: Georg Witte*

**9.00 Anke Hennig**

Macht Nichts! Das Ding zwischen immaterialisierter Einstellung und entgegenständlicher Performanz

**9.45 Wolfgang Beilenhoff**

Ding-Ekstasen. Überlegungen zu Sergej Ėjzenštejns „General'naja linija“

**10.30** Kaffeepause

**11.00 Brigitte Obermayr**

Der Gegenstand der Biographie. Am Beispiel Vasilij Kamenskij

**11.45 Rainer Grübel**

Vom Werk zum Ding. Das Beispiel des Konstruktivisten Aleksej Čičerin

**12.30** Mittagessen

---

*Sektion IV*

*Die Avantgarden im Dialog*

*Moderation: Juliane Rebentisch*

**14.00 Michael Wetzel**

Das Ding der Fotografie: Bilder ohne Gegenstand

**14.45 Gregor Stemmrich**

Der Gegenstand als Paradigma und Perspektive ästhetischer und gesellschaftlicher Produktion: Lissitzkys/Ėrenburgs Zeitschrift „Gegenstand“ (1922) und der Objektbegriff der amerikanischen Avantgarde

**15.30** Kaffeepause

**16.00 Georg Witte**

Die Verletzlichkeit der Dinge

**16.45 Michael Lüthy**

Warhols Disaster-Diptychen. Das Dementi als Bildform